



Ergebnisse des **BESUCHER MONITORINGS** 2021



NATIONALPARK
Bayerischer Wald



NATIONALPARK
Bayerischer Wald

ERGEBNISSE DES BESUCHERMONITORINGS IM NATIONALPARK BAYERISCHER WALD IM JAHR 2021

INHALT

EINLEITUNG	3
1 ZÄHLUNG DER NATIONALPARKBESUCHER	3
1.1 METHODIK DER BESUCHSZÄHLUNG	3
1.2 ERGEBNISSE DER BESUCHSZÄHLUNG 2021	4
2 BESUCHE IN DEN INFORMATIONSZENTREN	10
3 DIGITALES BESUCHERMONITORING	11
3.1 METHODIK DES DIGITALEN BESUCHERMONITORINGS	12
3.1.1 Komoot-Highlights	12
3.1.2 Bikemap Routen	12
3.2 ERGEBNISSE DES DIGITALEN BESUCHERMONITORINGS	13
3.2.1 Ergebnisse Komoot Highlights	13
3.2.2 Ergebnisse Bikemap-Routen	14
4 BEFRAGUNGEN VON NATIONALPARKBESUCHERN	15
4.1 METHODIK DER BEFRAGUNG	15
4.2 ERGEBNISSE	16
4.2.1 Wahrnehmung des Besucheraufkommens	16
4.2.2 Anwendung von Ausweichstrategien	17



EINLEITUNG

Der Hauptauftrag eines Nationalparks ist die natürliche biologische Vielfalt und die ihr zugrundeliegenden ökologischen Prozesse zu schützen. Gleichzeitig sollen Schutzgebiete Menschen als Naturerfahrungs- und Erholungsräume dienen, in denen Natur hautnah erlebt, gespürt und bestaunt werden kann. Die Vermittlung des Wertes und der Schönheit der Natur ist wiederum ein Fundament für die gesellschaftliche Akzeptanz des Naturschutzes.

Steigende Besuchszahlen veranschaulichen die Beliebtheit von Schutzgebieten weltweit. Die Erholungsnutzung durch den Menschen führt jedoch häufig zu negativen Beeinträchtigungen der Natur. Störungen von Wildtieren, Trittschäden an sensibler Vegetation und Stoffeintrag, etwa durch Abfälle, sind nur einige Beispiele.

Um diesen Konflikt zu entschärfen, benötigen Schutzgebiete ein durchdachtes und nachhaltiges Besuchermanagement, das die Aufgabe hat, negative Einflüsse zu reduzieren und gleichzeitig ein hochwertiges Naturerlebnis zu ermöglichen.

Für ein nachhaltiges Management von Besucherströmen müssen Informationen über die Erholungsnutzung vorliegen und Veränderungen frühzeitig erkannt werden, um Kosten und Schäden sowohl durch Besucheraktivitäten als auch durch betriebliche Fehlentscheidungen zur Infrastrukturplanung zu vermeiden. Als Grundlage für dieses nachhaltige Besuchermanagement dienen verlässliche Daten über die Quantität und die qualitativen Eigenschaften von Besuchern. Daten über das raumzeitliche Verhalten, die soziodemographische Struktur, aber auch über die Wünsche, Erwartungen und das Wissen der Besucher bilden zudem eine wichtige Grundlage für die Besucherinformation. Diese Daten liefert das Besuchermonitoring im Nationalpark Bayerischer Wald.

1 ZÄHLUNG DER NATIONALPARKBESUCHER

1.1 Methodik der Besuchszählung

Nach einigen temporären Besuchszählungen wurde 2016 mit der Installation von Dauerzählgeräten im Nationalpark Bayerischer Wald begonnen. Das zunächst aus vier Geräten bestehende System wurde seitdem stetig erweitert. Zum Einsatz kommen bislang hauptsächlich Pyrosensoren der Firma Eco-Counter. Diese erfassen nicht nur die Gesamtzahl der Besucher, sondern sind auch in der Lage, deren Bewegungsrichtung zu unterscheiden. Im gesamten Jahr 2021 waren 13 Standorte im Nationalpark mit Besucherzählgeräten ausgestattet. Zudem wurden im Laufe des Jahres an weiteren drei Standorten Zählgeräte installiert (Racheldiensthütte, Deffernik und Oberes Reschbachtal).

Ebenfalls 2021 wurde der steigenden Anzahl an Radfahrern im Nationalpark Rechnung getragen und das Zählsystem um vier Fahrradzählgeräte erweitert (Abbildung 1).

Die Standorte decken grundsätzlich Zugänge zum Nationalpark oder Ausgangspunkte für Touren im Nationalpark, wie Parkplätze oder Bushaltestellen ab. Dabei werden diese so ausgewählt, dass sowohl eine unterschiedliche Frequentierung der Standorte, die saisonale Bedeutung der Standorte und die jeweils zu erwartende Besucherzusammensetzung berücksichtigt werden.

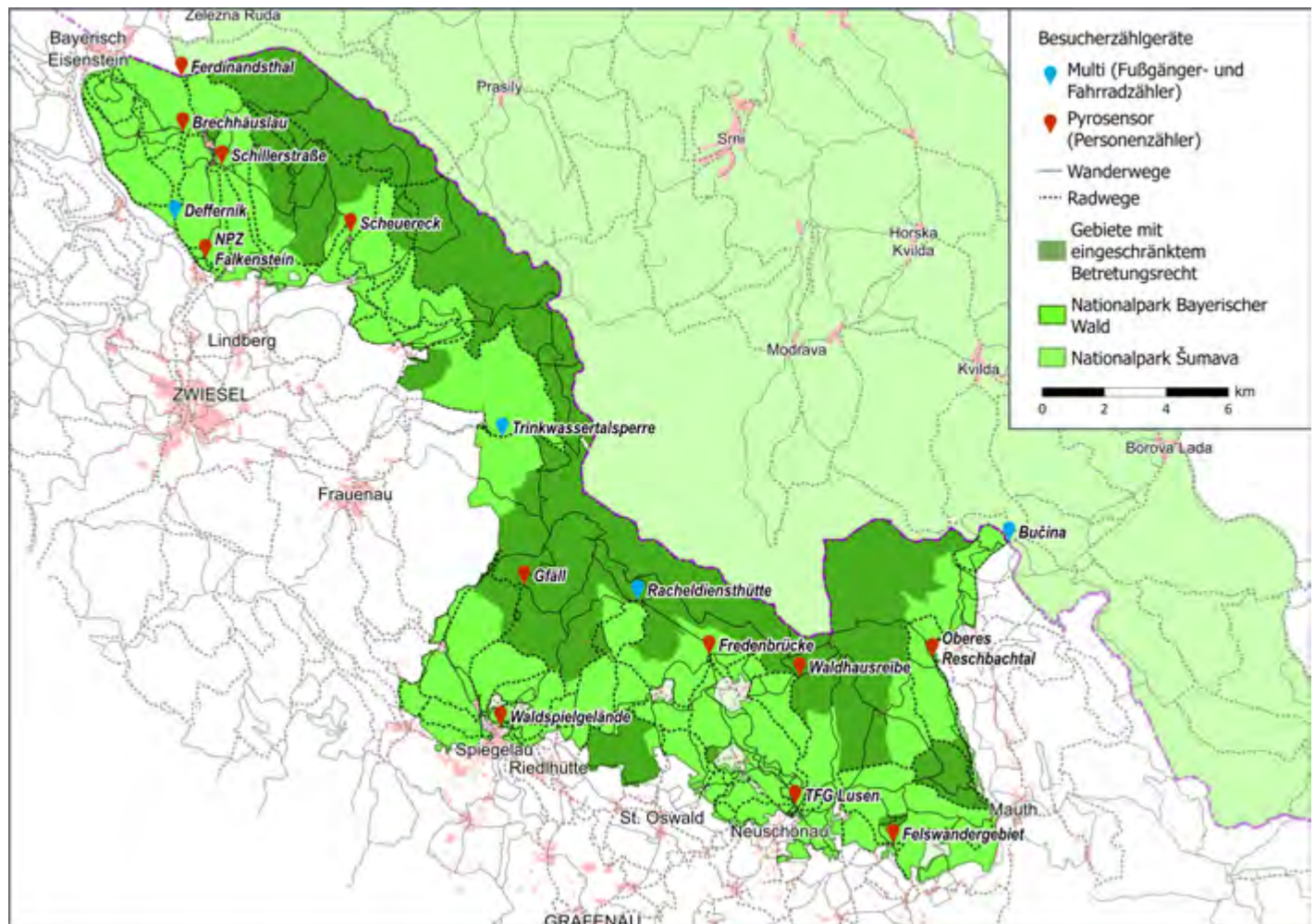


Abbildung 1: Standorte der Besucherzählgeräte im Nationalpark Bayerischer Wald 2021, Pyrosensor: Zähler erfasst alle Aktivitäten ohne Unterscheidung, Multi: Zähler erfasst Radfahrer und Fußgänger getrennt voneinander

1.2 Ergebnisse der Besuchszählung 2021

Verteilung der Besucher im Jahresverlauf 2021

In die Analyse des Jahresverlaufs werden nur die Standorte einbezogen, die bereits über das gesamte Kalenderjahr 2021 installiert waren. Dies trifft auf insgesamt 13 Standorte zu, wobei es sich ausschließlich um Pyrosensoren handelt.

Den besuchsstärksten Monat 2021 stellte, wie bereits in den Jahren zuvor, der klassische Ferienmonat August dar, gefolgt von den Monaten September und Juli. Der besuchsschwächste Monat war der März, gefolgt vom November (Abbildung 2).

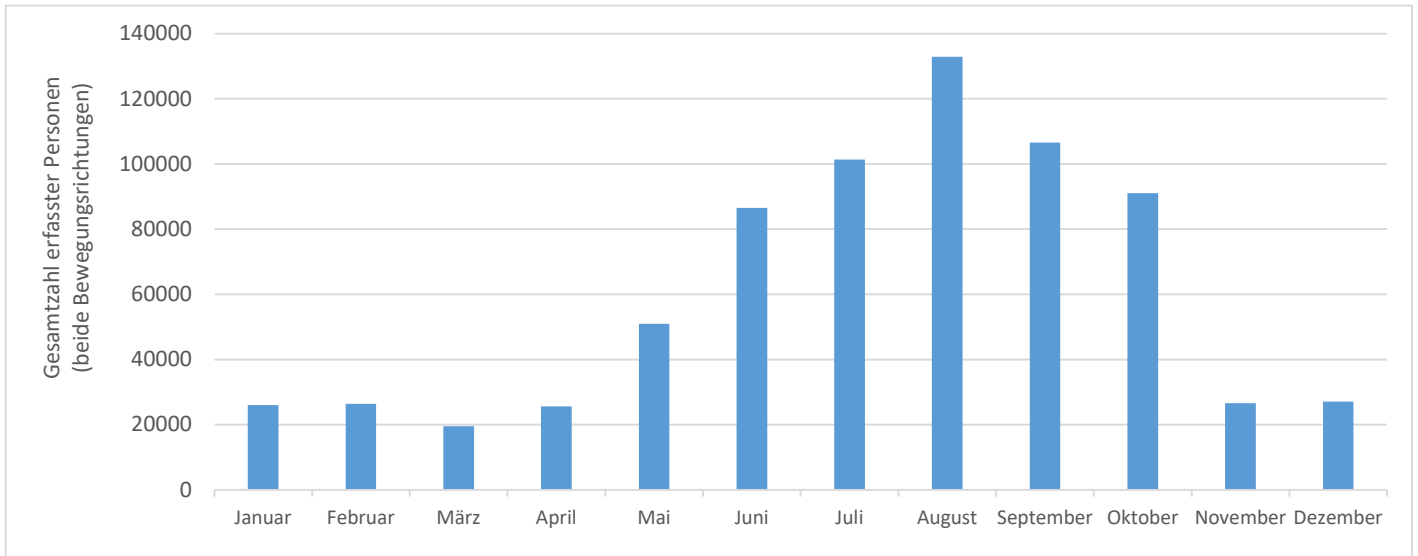


Abbildung 2: Gesamtzahl erfasster Personen 2021 (13 Standorte, beide Bewegungsrichtungen)

Auf Ebene einzelner Tage zeigt sich, dass der besuchsstärkste Tag des Jahres der Feiertag Fronleichnam, 3. Juni, war gefolgt vom Mittwoch, 25. August und vom Tag der Deutschen Einheit, der am 3. Oktober auf einen Sonntag fiel (Abbildung 3).

Die besonders besuchsstarken Tage haben sich in 2021 über das ganze Jahr verteilt, wobei sechs der zehn besuchsstärksten Tage auf Wochenenden und drei weitere auf Feiertage entfallen sind.

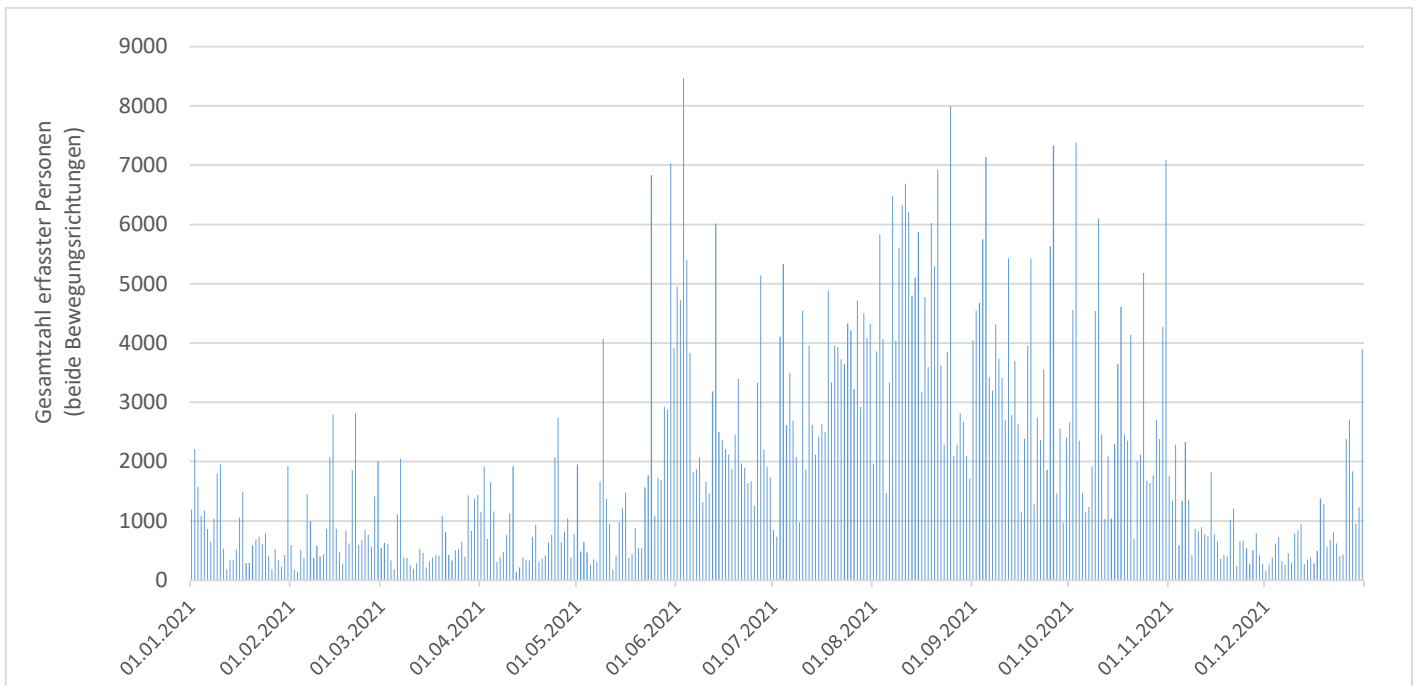


Abbildung 3: Gesamtzahl erfasster Personen nach Tagen (13 Standorte, beide Bewegungsrichtungen)

Tabelle 1: Besuchsstärkste Tage 2021 (Gesamtzahl erfasster Besuche, 13 Standorte, beide Bewegungsrichtungen)

Datum	Wochentag	Name des Feiertages	Erfasste Besuche (beide Richtungen)
03.06.2021*	Donnerstag	Fronleichnam	8473
25.08.2021	Mittwoch		7998
03.10.2021*	Sonntag	Tag der Deutschen Einheit	7380
26.09.2021	Sonntag		7331
05.09.2021	Sonntag		7137
31.10.2021	Sonntag		7091
30.05.2021	Sonntag		7035
21.08.2021	Samstag		6921
24.05.2021*	Montag	Pfingstmontag	6829
11.08.2021	Mittwoch		6687

* gesetzlicher Feiertag in Bayern

Verteilung der Besucher nach Wochentagen

Die Analyse der Wochentage zeigt, dass mehr als 40 Prozent aller Besuche an den Wochenenden stattfanden, wobei deutlich mehr Besuche auf Sonntage entfielen als auf Samstage. Zwischen den

einzelnen Werktagen existierten hingegen kaum Unterschiede. Lediglich der Donnerstag war mit 11,32 Prozent etwas weniger besucht als die restlichen Werktage (Abbildung 4).

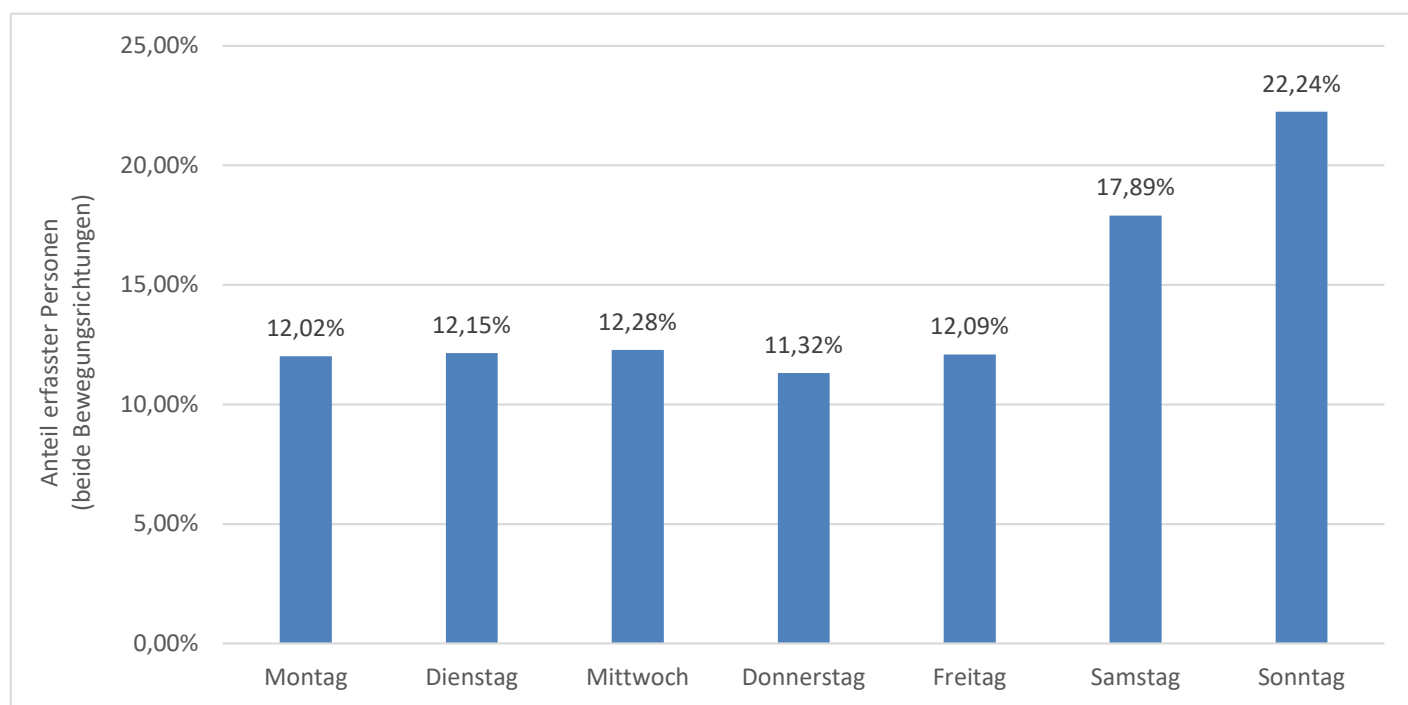


Abbildung 4: Verteilung der erfassten Besuche 2021 nach Wochentagen (beide Bewegungsrichtungen)

Verteilung der Besucher nach Tageszeit

Die Auswertung der Besuchszählung nach Stunden zeigt die Verteilung der Besucher im Tagesverlauf. Im Jahr 2021 fanden die meisten Besuche zwischen 10 und 16 Uhr statt (inkludierte Zählstandorte siehe Abbildung 8). Dabei weisen insbesondere die Mittagsstunden von 12 bis 14 Uhr ein hohes Besuchsaufkommen

auf. Das tageszeitliche Besuchsmuster wird auch im Vergleich mit den Vorjahren 2019 und 2020 bestätigt. Es zeigen sich nur geringe Unterschiede bei der zeitlichen Verteilung, wenngleich die Besuchszahlen im Jahr 2021 insgesamt etwas geringer ausfielen (Abbildung 5).

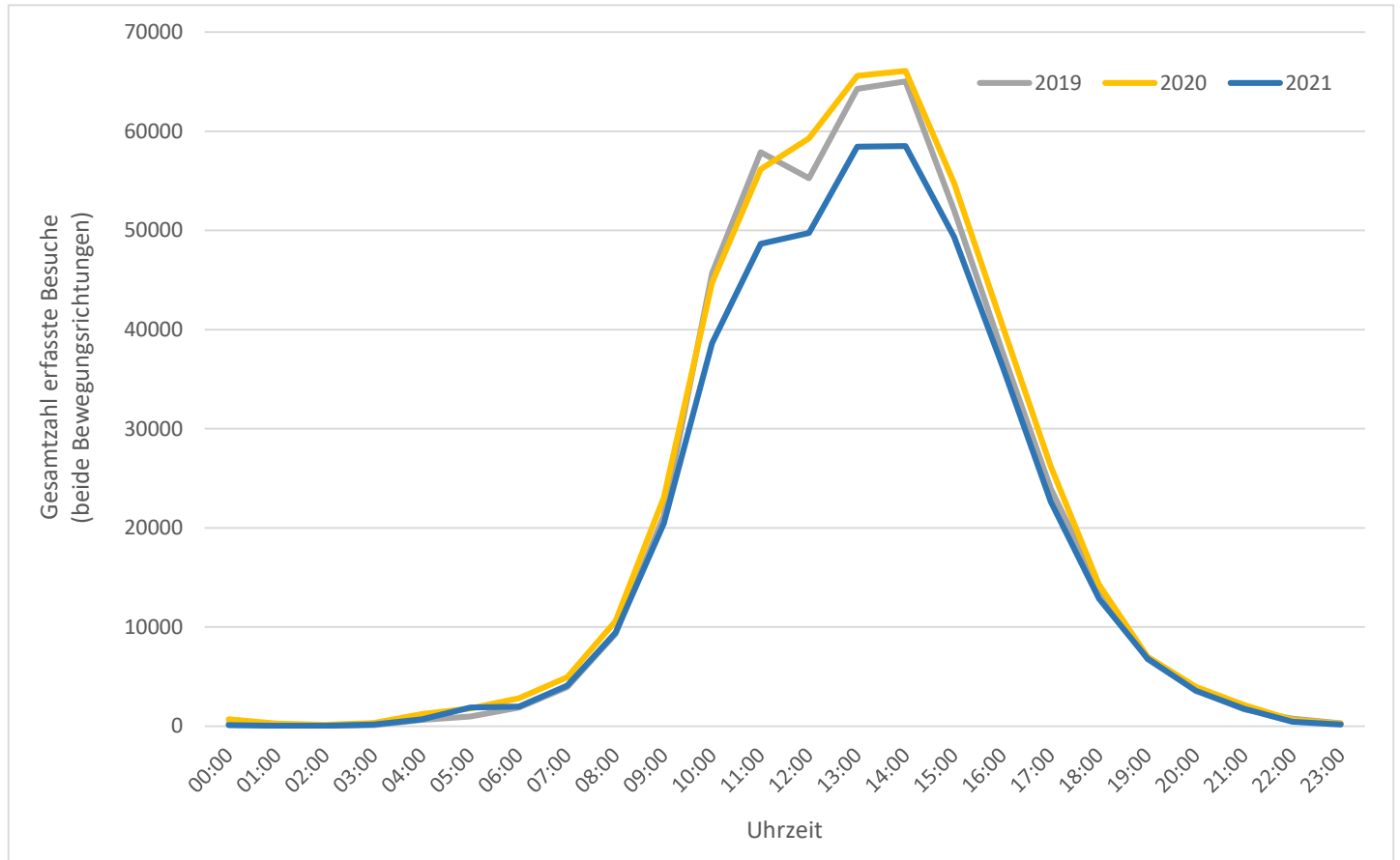


Abbildung 5: Erfasste Personen nach Uhrzeit und Kalenderjahr (beide Bewegungsrichtungen)

Ein Vergleich nach Zählstandorten offenbart Unterschiede in der tageszeitlichen Verteilung der erfassten Besuche. Während die meisten Standorte, etwa Brechhäuslau, Waldhausreibe oder Bučina insbesondere zur Mittagszeit stark frequentiert sind, ist beispielsweise der Standort Waldspielgelände in den Nachmittagsstunden von 14 bis 16 Uhr am stärksten besucht. Der Standort

Fredenbrücke hingegen verzeichnet die tageszeitlichen Besuchsspitzenwerte vormittags um 10 Uhr. Am Standort Waldhausreibe ist eine vergleichsweise starke Nutzung zu Randzeiten, also frühmorgens und spätabends zu erkennen, was auf die Beliebtheit des Lusengipfels für Sonnenauf- und Sonnenuntergangswanderungen zurückzuführen ist (Abbildung 6).

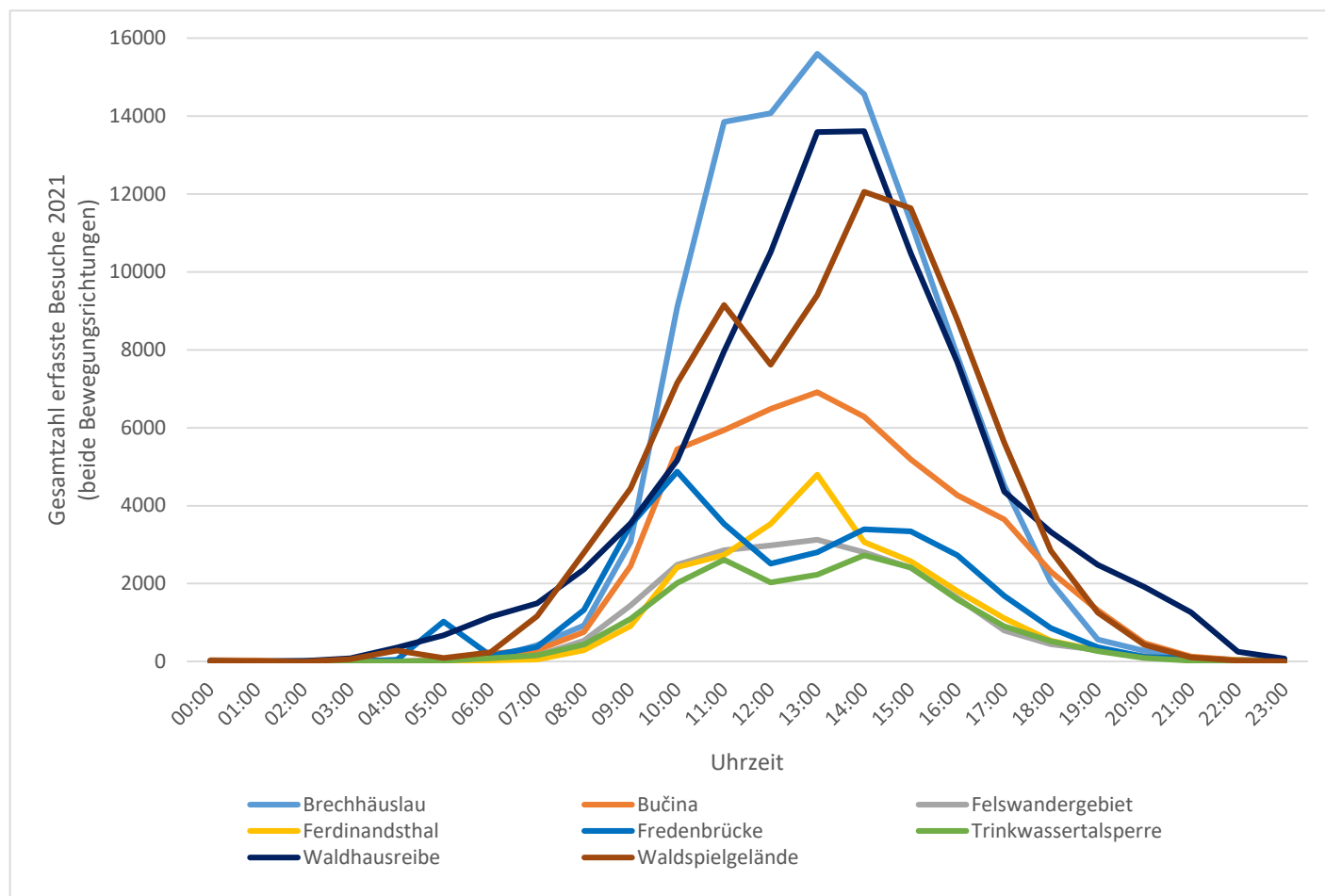


Abbildung 6: Erfasste Personen nach Zählstandorten und Uhrzeit im Jahr 2021 (beide Bewegungsrichtungen)

Verteilung nach einzelnen Standorten

Die einzelnen Zählstandorte zeigen sehr unterschiedliche Besuchsaufkommen. Vor allem die Standorte in den Nationalparkeinrichtungen Tier-Freigelände Lusen im Nationalparkzentrum Lusen und Waldspielgelände waren mit fast 117.000 beziehungsweise mehr als 94.000 erfassten Personen sehr stark frequentiert. Ähnlich hohe Besuchszahlen zeigen sonst nur die Standorte Brechhäuslau (98.000) und Waldhausreibe (93.000). Die wenigsten Zählungen wurden an den Standorten Trinkwassertalsperre und am Grenzübergang Ferdinandsthal (jeweils circa 20.000) registriert. Verglichen mit den Vorjahren ergeben sich ebenfalls starke Unterschiede, die hauptsächlich auf die Corona-Pandemie und weitere Sondereffekte zurückzuführen sind. So führte die pandemiebedingte temporäre Schließung von Ausflugsstät-

ten und Informationszentren zu Besuchsrückgängen an einigen Standorten wie Brechhäuslau, Nationalparkzentrum Falkenstein oder eingeschränkt auch Waldhausreibe. Auch die Grenzstandorte Ferdinandsthal und Bučina verzeichneten einen Besucherrückgang. Der starke Rückgang am Standort Gfäll erklärt sich durch die baustellenbedingte langfristige Sperrung der Hauptzufahrtsstraße. Dagegen konnten einige Standorte 2020 zunächst einen starken Anstieg der Besuchszahlen verzeichnen, bevor sie 2021 wieder etwas zurückgingen wie Felswandergebiet und Fredenbrücke. Lediglich der Standort Waldspielgelände konnte eine Zunahme über alle drei Jahre verzeichnen, was sich vermutlich durch die starke Naherholung durch Einheimische und Tagesgäste während der Pandemie erklären lässt (Abbildung 7).

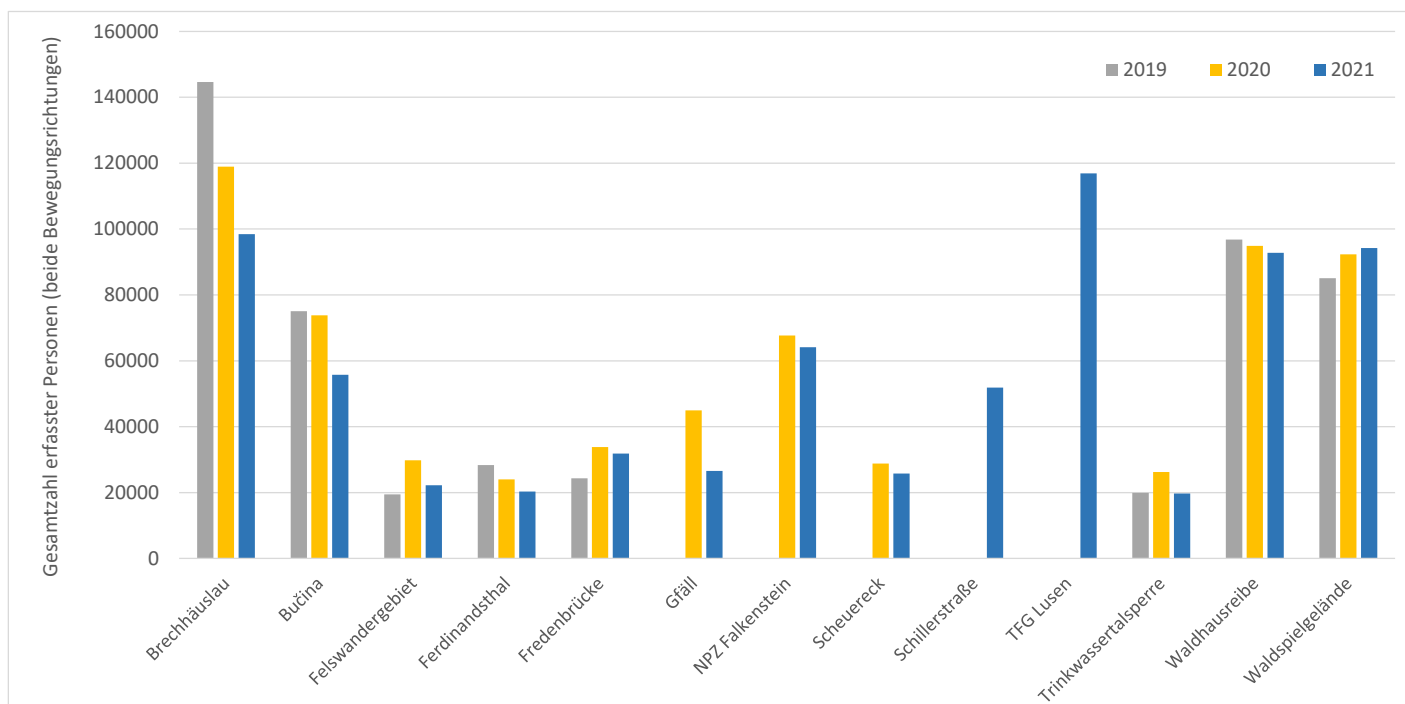


Abbildung 7: Erfasste Personen nach Zählstandorten und Kalenderjahr (beide Bewegungsrichtungen)



Anzahl und Ausprägung von Spitzentagen

Als Spitzentage werden besonders besuchtsstarke Tage bezeichnet. Diese dienen als Maß für die zeitliche und räumliche Konzentration von Besuchern. Die Berechnung der Spitzentage erfolgt dabei für jeden Standort einzeln. Zugrunde liegt jeweils das erste vollständig erfasste Kalenderjahr für den Standort. Auf Basis dieser

Datenreihe wird ein Grenzwert ermittelt, der sich statistisch an der Definition eines Ausreißers orientiert. Alle Tage, an denen die erfassten Besuchszahlen für die Bewegungsrichtung „In den Nationalpark hinein“ den standortspezifischen Grenzwert überschreiten, werden als Spitzentage gewertet.

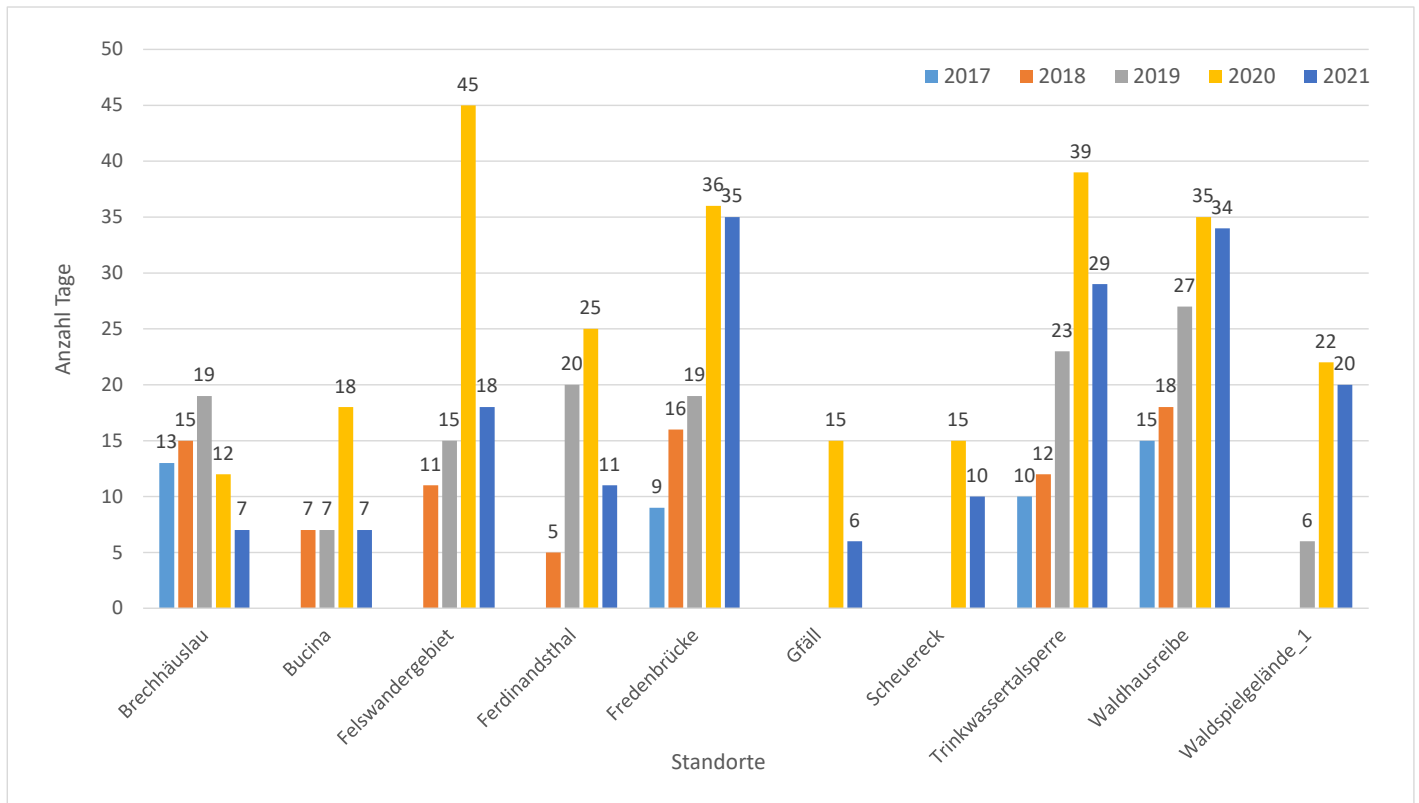


Abbildung 8: Anzahl der Spitzentage nach Standort und Kalenderjahr, basierend auf der Anzahl erfasster Besucher pro Tag für die Bewegungsrichtung „In den Nationalpark hinein“.



Bis einschließlich 2020 war an nahezu allen Standorten eine deutliche Zunahme der Spitzentage zu beobachten. Lediglich der Standort Brechhäuslau verzeichnete bereits 2020 einen Rückgang der Spitzentage, was mit den pandemiebedingten Schließungen der Ausflugsgaststätte Schwellhäusl begründet werden kann.

Im Jahr 2021 zeigte sich hingegen eine andere Entwicklung. An nahezu allen Standorten ist die Anzahl der Spitzentage im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, lediglich die Standorte Fredenbrücke und Waldhausreibe verzeichneten eine nahezu gleichbleibende Anzahl besonders besuchtsstarker Tage. Besonders auffällig war die Zunahme der Spitzentage am Standort Felswandergebiet im Jahr 2020 und der darauffolgende Rückgang im Jahr 2021 (Abbildung 8).

Auch die absoluten Zählungen am jeweils besuchtsstärksten Tag des Jahres pro Standort zeigen eine geringere Besucherkonzentration 2020. So blieben die Zählungen am jeweiligen Spitzentag deutlich hinter den Werten der Vorjahre zurück.

2 BESUCHE IN DEN INFORMATIONSZENTREN

In den Informationshäusern Hans-Eisenmann-Haus im Nationalparkzentrum Lusen und Haus zur Wildnis im Nationalparkzentrum Falkenstein wird die Besuchszahl mittels automatisierter Zählung an den Eingängen erfasst.

Im Jahr 2021 konnte das Hans-Eisenmann-Haus rund 81.000 Besuche verzeichnen. Diese verteilten sich jedoch lediglich auf den Zeitraum Mai bis Dezember, da das Hans-Eisenmann-Haus aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lock-

downs bis einschließlich April 2021 geschlossen war. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang der Besucher von 33 Prozent, denn 2020 wurden noch 120.708 Besuche erfasst.

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Haus zur Wildnis. Hier wurden 2021 insgesamt 42.873 Besuche erfasst, wobei das Haus aufgrund der Corona-Pandemie erst am 28.5. öffnen konnte. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Rückgang der Besucher um knapp 42 Prozent, 2020 wurden 73.729 Besuche erfasst (Abbildung 9).

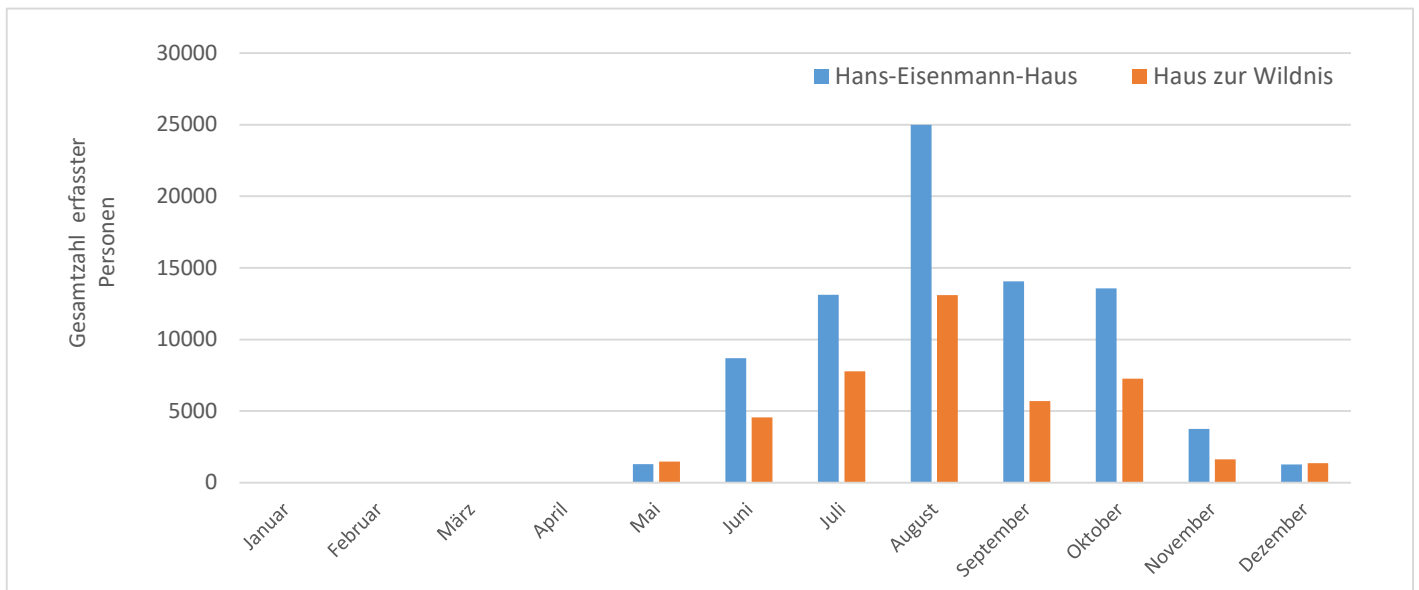


Abbildung 9: Gesamtzahl erfasster Personen in den Informationshäusern 2021

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren zeigt sich ein deutlicher Rückgang der erfassten Personen in beiden Informationshäusern. Dies erklärt sich durch die zeitweise Komplettschließung,

Öffnungen unter strengen Hygienemaßnahmen sowie dem Aussetzen von Veranstaltungen während der Corona-Pandemie (Abbildung 10).

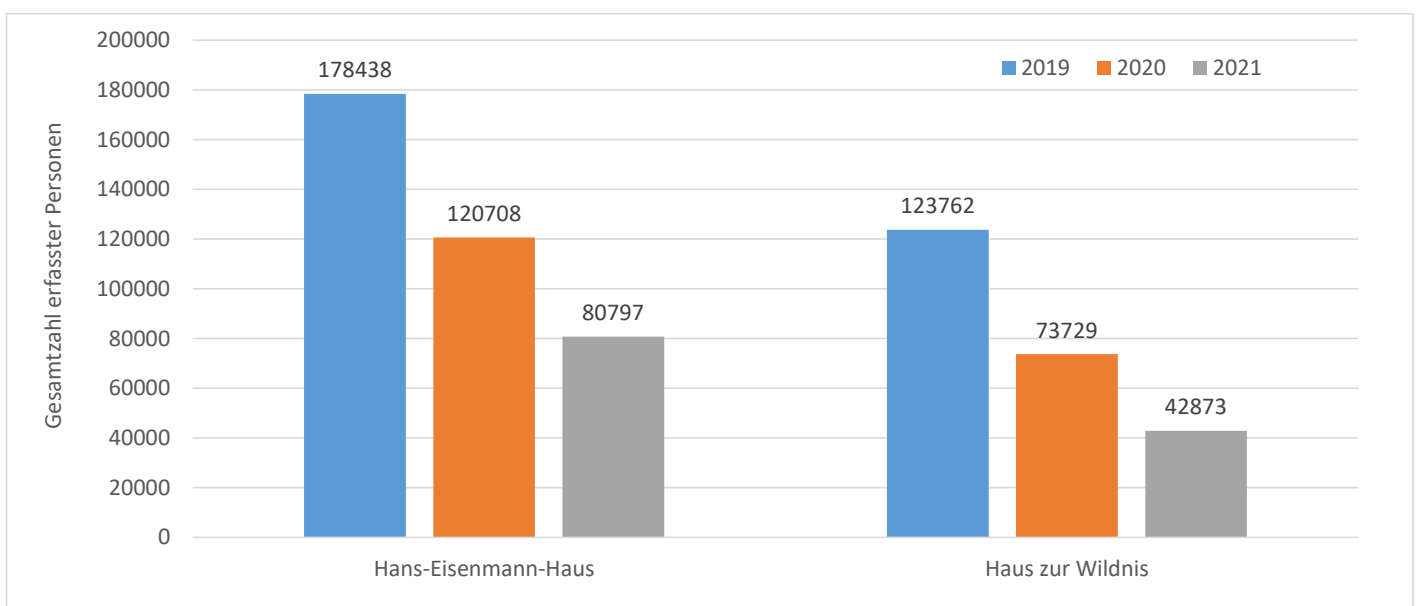


Abbildung 10: Gesamtzahl erfasster Personen in den Informationshäusern nach Kalenderjahren (Schließung wegen Corona-Pandemie vom 16.3. bis 17.5.2020 und vom 2.11. bis 25.11.2020 sowie von Januar bis April 2021)

3 DIGITALES BESUCHERMONITORING

Digitale Medien gewinnen zunehmend an Bedeutung für Nationalparkbesucher. Sie werden während aller Phasen von Outdooraktivitäten genutzt, von der Inspiration zu Touren über die Planung bis hin zur Navigation im Gelände und dem Teilen von Erlebnissen auf diversen Online-Plattformen wie Komoot, Outdooractive oder Facebook. Manche dieser Online-Plattformen stellen daher interessante Datenquellen für das Besuchermonitoring dar.

Tourenportale sind ebenfalls besonders interessante Datenquellen für das digitale Besuchermonitoring, da auf diesen Plattformen

meist Geodaten in Form von Routen oder Points of Interest geteilt werden und somit Rückschlüsse auf die räumliche Verteilung von Besuchern gezogen werden können. Im Rahmen des digitalen Besuchermonitorings werden auf Tourenportalen verfügbare Geodaten gesammelt oder systematisch heruntergeladen und analysiert. Bestandteil der Analysen sind vor allem räumliche Auswertungen, auch in Abhängigkeit der verschiedenen Aktivitäten, also zum Beispiel Wandern oder Radfahren sowie die quantitative Entwicklung der Inhalte und die Identifikation von Hotspots oder besonders beliebten Orten und Wegen im Nationalpark.

3.1 Methodik des digitalen Besuchermonitorings

3.1.1 Komoot-Highlights

Komoot gehört zu den größten und relevantesten Outdoor-Plattformen im deutschsprachigen Raum mit rund 24 Millionen registrierten Nutzern. Ein zentraler Bestandteil der Komoot-Plattform sind Highlights, die von Nutzern für verschiedene Aktivitäten wie Wandern, Laufen, Mountainbike- oder Rennradfahren erstellt werden können. Highlights sind für alle Nutzer im Komoot-Routenplaner sichtbar und andere Nutzer können diese kommentieren, empfehlen oder Bilder hinzufügen.

Alle Highlights, die im Komoot-Routenplaner sichtbar sind und sich im Nationalpark Bayerischer Wald befinden, sowie deren Merkmale wie Aktivität, Name, Anzahl der Besucher und Empfehlungen sowie Koordinaten wurden manuell gesammelt. Die Aufnahme der Highlights wird seit 2020 halbjährlich im Mai und November jedes Jahres durchgeführt, um deren quantitative Entwicklung verfolgen zu können.

3.1.2 Bikemap Routen

Das Tourenportal Bikemap konzentriert sich speziell auf Radfahrer und hat sich in den vergangenen Jahren nach eigenen Angaben zur weltweit größten Fahrradroutensammlung mit über sechs Millionen Nutzern entwickelt. Auf Bikemap steht ausschließlich User Generated Content zur Verfügung, es handelt sich also um Touren, die von Nutzern direkt erstellt und hochgeladen werden.

Die auf Bikemap verfügbaren Routen, die im und durch den Nationalpark Bayerischer Wald verlaufen, wurden von den Betreibern

des Portals in Form von GPX-Dateien zur Verfügung gestellt und vor allem räumlich analysiert. GPX steht für GPS Exchange Format und bezeichnet ein Dateiformat zur Speicherung von Geodaten, das den Verlauf der Routen enthält.

Die Routendaten wurden ergänzt durch eine Tabelle mit zusätzlichen Informationen wie Titel, Länge und Erstellungsdatum. Personenbezogene Daten wurden nicht erhoben.ww

3.2 Ergebnisse des digitalen Besuchermonitorings

3.2.1 Ergebnisse Komoot Highlights

Seit der ersten Erfassung im Mai 2020 hat sich die Anzahl der Highlights im Nationalpark mehr als verdoppelt. Den größten Anteil machen Wander-Highlights aus, während der Anteil der Rad-Highlights 2021 nur leicht gestiegen ist (Abbildung 11). Die zehn beliebtesten Highlights, gemessen an der Anzahl der Empfehlungen, stellen vor allem die Berggipfel dar. Der Lusen ist hierbei mit Abstand das am häufigsten empfohlene Highlight (1003 Empfehlungen), gefolgt von der Himmelsleiter (667) und dem Großen

Rachel (570). Darüber hinaus gehören das Schwellhäusl (541), das Lusenschutzhäusl (512), die Glasarche (507), die Martinsklause (506), der Große Falkenstein (497), der Rachelsee (465) und das Teufelsloch (414) zu den beliebtesten Zielen. Bei Radfahrern sind vor allem die Trinkwassertalsperre (325 Empfehlungen), der Gipfel des Großen Falkensteins (204) und die Racheliensthütte (131) beliebte Highlights.

Hinsichtlich der räumlichen Verteilung der Highlights sind starke Konzentrationen in bestimmten Bereichen des Nationalparks zu beobachten, vor allem in der Umgebung der beliebten Berggipfel, Moorbereiche, Schachten, Urwaldgebiete und Gewässer sowie

in den Nationalparkzentren. Insgesamt befinden sich 47 Prozent aller Highlights im Kerngebiet des Nationalparks, davon wiederum liegen 20 Prozent der Highlights abseits markierter Wege.

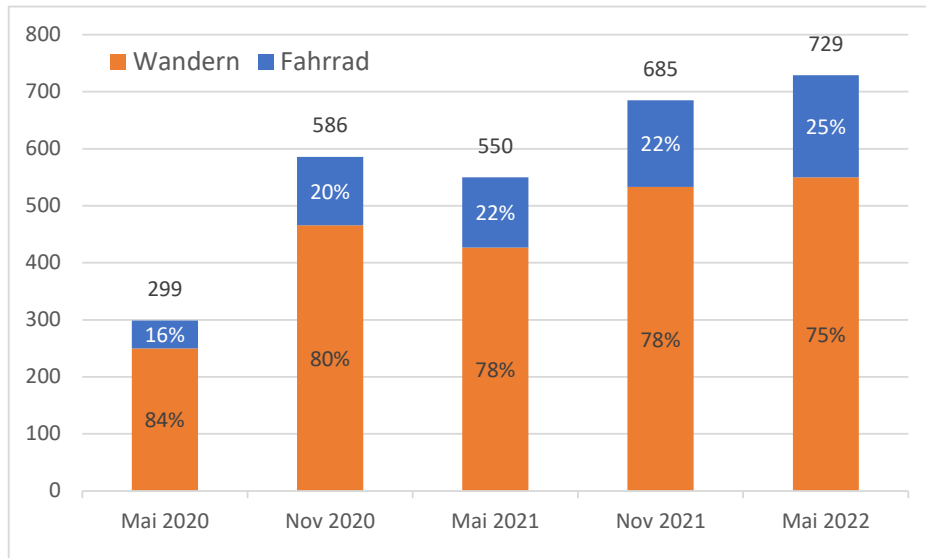


Abbildung 11: Entwicklung der Gesamtanzahl der Highlights. Unter Wandern werden alle Aktivitäten zu Fuß (Wandern, Bergtour, Laufen) zusammengefasst und unter Fahrrad fallen alle Aktivitäten mit dem Rad (Mountainbike, Fahrrad, Rennrad)

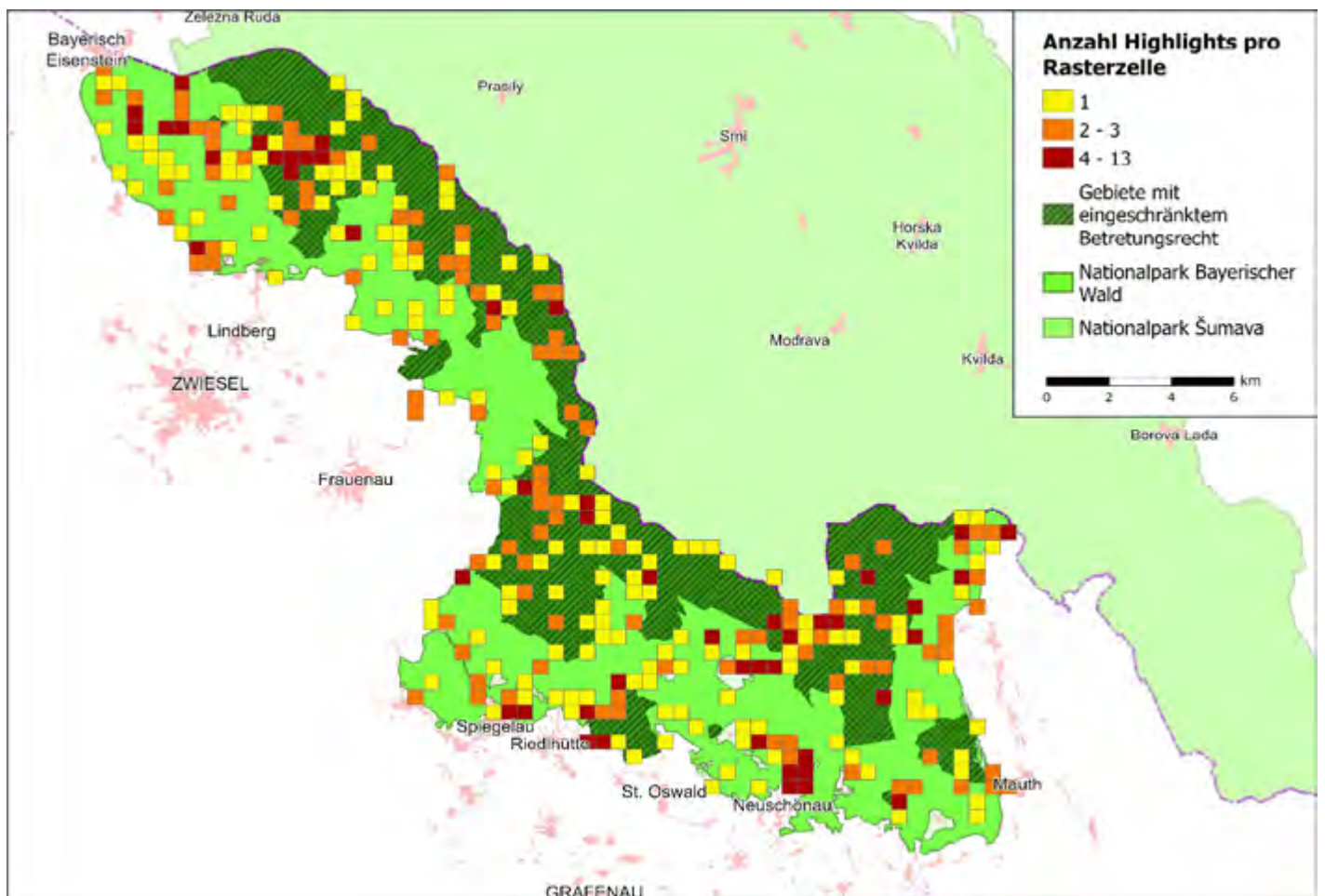


Abbildung 12: Räumliche Verteilung der Komoot-Highlights im Nationalpark, aufgeteilt in ein Raster (500x500m)

3.2.2 Ergebnisse Bikemap-Routen

Insgesamt verlaufen 816 Touren ganz oder teilweise durch den Nationalpark Bayerischer Wald, davon wurden 136 Routen im Jahr 2021 hochgeladen. Im Vergleich zum Vorjahr 2020, in dem 157 Routen hochgeladen wurden, hat diese Anzahl leicht abgenommen.

Im Durchschnitt aller Routen werden 208,6 Kilometer gefahren, der Median liegt bei 53,4 Kilometer. Der Median bezeichnet den Wert, der genau in der Mitte des Datensatzes liegt. Das heißt, die eine Hälfte der Touren ist kürzer als 53,4 Kilometer, die andere Hälfte ist länger als 53,4 Kilometer. Hinsichtlich der hohen Durchschnittslänge ist zu beachten, dass der Datensatz auch einige Routen enthält, die weit außerhalb des Nationalparks beginnen und/oder enden, wie es beispielsweise bei Mehrtagestouren der Fall ist.

Die bedeutendsten Startpunkte für Radtouren befinden sich in den beiden Nationalpark-Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau. Die meisten Touren starten in Zwiesel (96), gefolgt von Lindberg (59), Spiegelau (55), Frauenau (47), Bayerisch Eisenstein (39), Mauth mit Mauther Forst (39), Neuschönau (38),

Sankt Oswald-Riedlhütte (29), Grafenau (25) und Hohenau (21). Insgesamt starten 448 Touren in diesen Gemeinden. Darüber hinaus beginnen einige Touren auf tschechischer Seite (Region Pilsen/Plzeňský kraj: 82, Region Südböhmen/Jihočeský kraj: 45) sowie in den Städten Passau (17), Deggendorf (16), Freyung und Regen (jeweils 11).

Die Aktivitätsschwerpunkte befinden sich überwiegend entlang des Nationalpark-Radwegs, der vom Grenzübergang Bučina bei Finsterau vorbei an den Nationalparkzentren Lusen und Falkenstein zum Grenzübergang Ferdinandsthal nördlich von Zwieslerwaldhaus verläuft. Weitere Schwerpunkte sind die Wege zum Grenzübergang Gsenget, in Zwieslerwaldhaus und zum Großen Falkenstein im Falkenstein-Rachel-Gebiet sowie die Nationalpark-Basisstraße im Rachel-Lusen-Gebiet (Abbildung 13).

Da Radfahren im Nationalpark nur auf markierten Radwegen und öffentlichen Straßen erlaubt ist, wurde zudem die Regelkonformität der Routen untersucht. So sind 525 Routen (64 Prozent) regelkonform, 291 Routen (36 Prozent) hingegen weichen mindestens teilweise von dem für Radfahrer erlaubten Wegenetz ab.

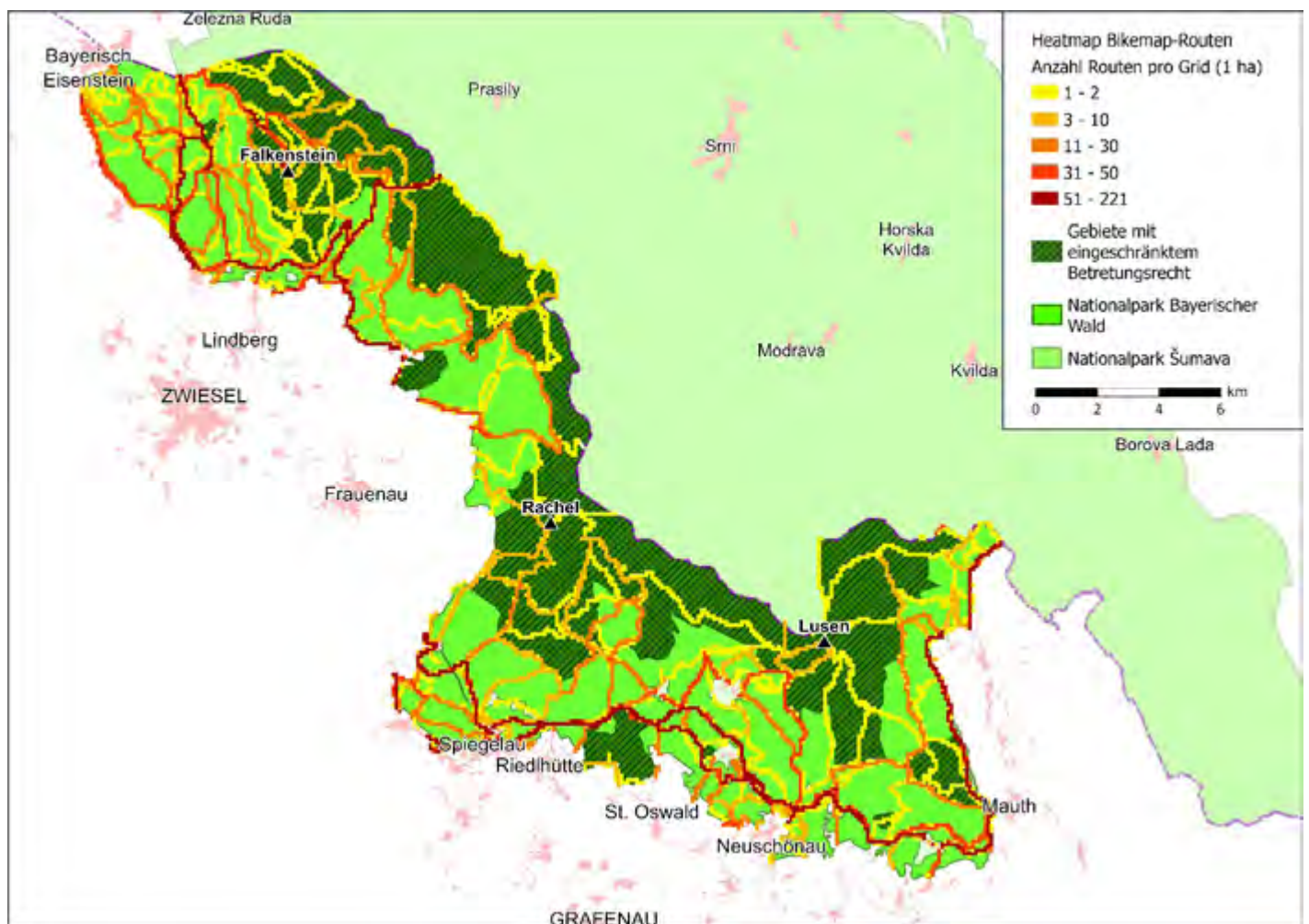


Abbildung 13: Räumliche Verteilung der Bikemap-Routen, aufgeteilt in ein Raster (100 x 100 Meter)

4 BEFRAGUNGEN VON NATIONALPARKBESUCHERN

4.1 Methodik der Befragung

Im Zeitraum von September und Oktober 2021 wurde eine standardisierte Befragung zum Thema Crowding im Nationalpark Bayerischer Wald durchgeführt. An acht Erhebungstagen über die ganze Woche verteilt wurden insgesamt 716 Personen befragt. Ziel der Erhebung war es, mehr über die Wahrnehmung der Besucher

im Hinblick auf die zunehmenden Besuchszahlen im Nationalpark zu erfahren. Die Teilnehmer wurden unter anderem gefragt, wie Sie das Besuchsaufkommen im Nationalpark empfinden („perceived Crowding“) und inwieweit sie Strategien anwenden, um Begegnungen mit anderen Gästen zu reduzieren („Coping“).

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Wahrnehmung des Besucheraufkommens

Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen dem empfundenen Besuchsaufkommen an Werktagen beziehungsweise Sonn- und Feiertagen. Während an Werktagen insgesamt eher ein geringes

oder moderates Besuchsaufkommen wahrgenommen wird, wird das Aufkommen an Sonn- und Feiertagen von knapp der Hälfte der Befragten als zu hoch oder viel zu hoch bewertet (Abbildung 14).

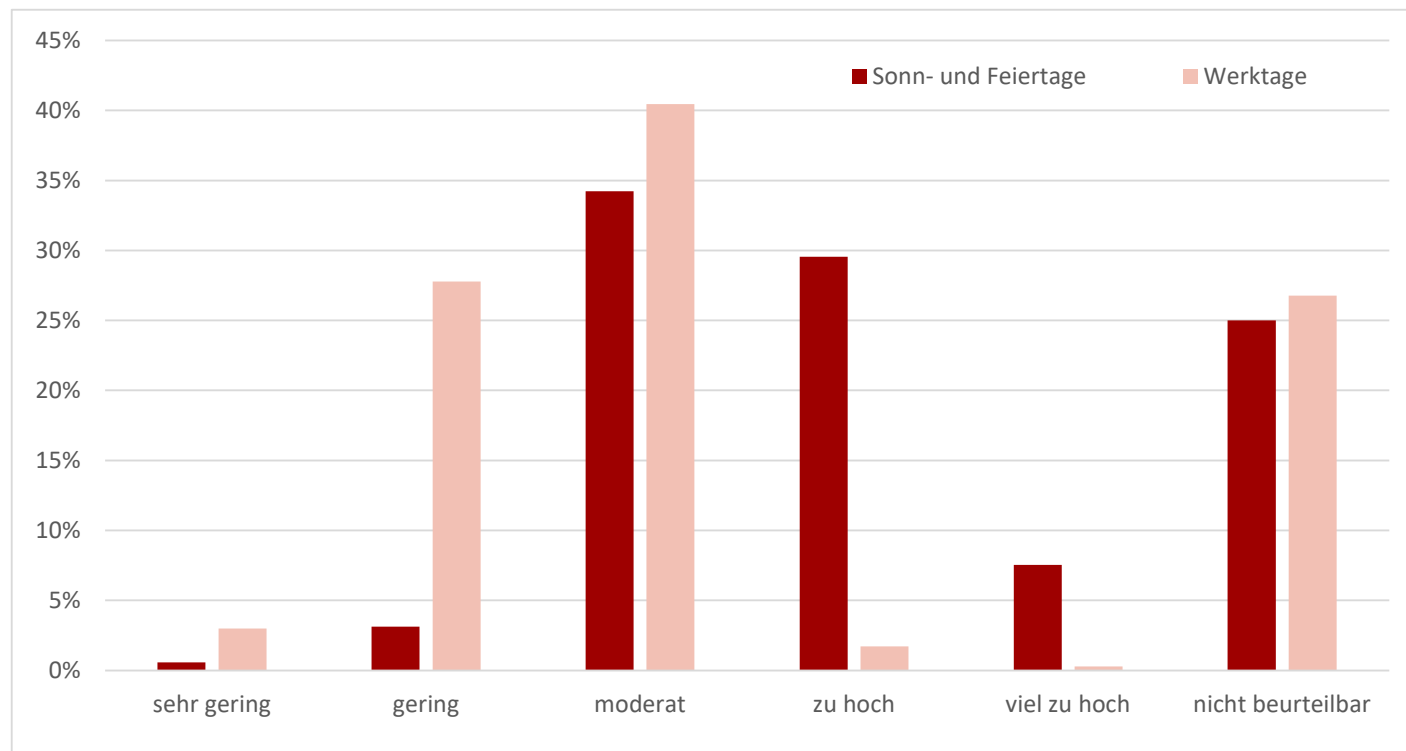


Abbildung 14: Wahrgenommenes Besucheraufkommen der Befragten im Nationalpark Bayerischer Wald, Unterscheidung zwischen Sonn- und Feiertagen beziehungsweise Werktagen (n=708 bzw. 716)

Deutliche Unterschiede hinsichtlich des empfundenen Besuchsaufkommens zeigen sich auch zwischen den verschiedenen Besuchergruppen im Nationalpark. Während die Mehrheit der Tages-, und Übernachtungsgäste das Besuchsaufkommen an Sonn- und

Feiertagen als moderat wahrnimmt, sind es bei den Einheimischen mit Hauptwohnsitz in den Landkreisen Regen und Freyung-Grafe-nau rund 60 Prozent, die das Aufkommen als zu hoch beziehungsweise viel zu hoch bewerten (Abbildung 15).

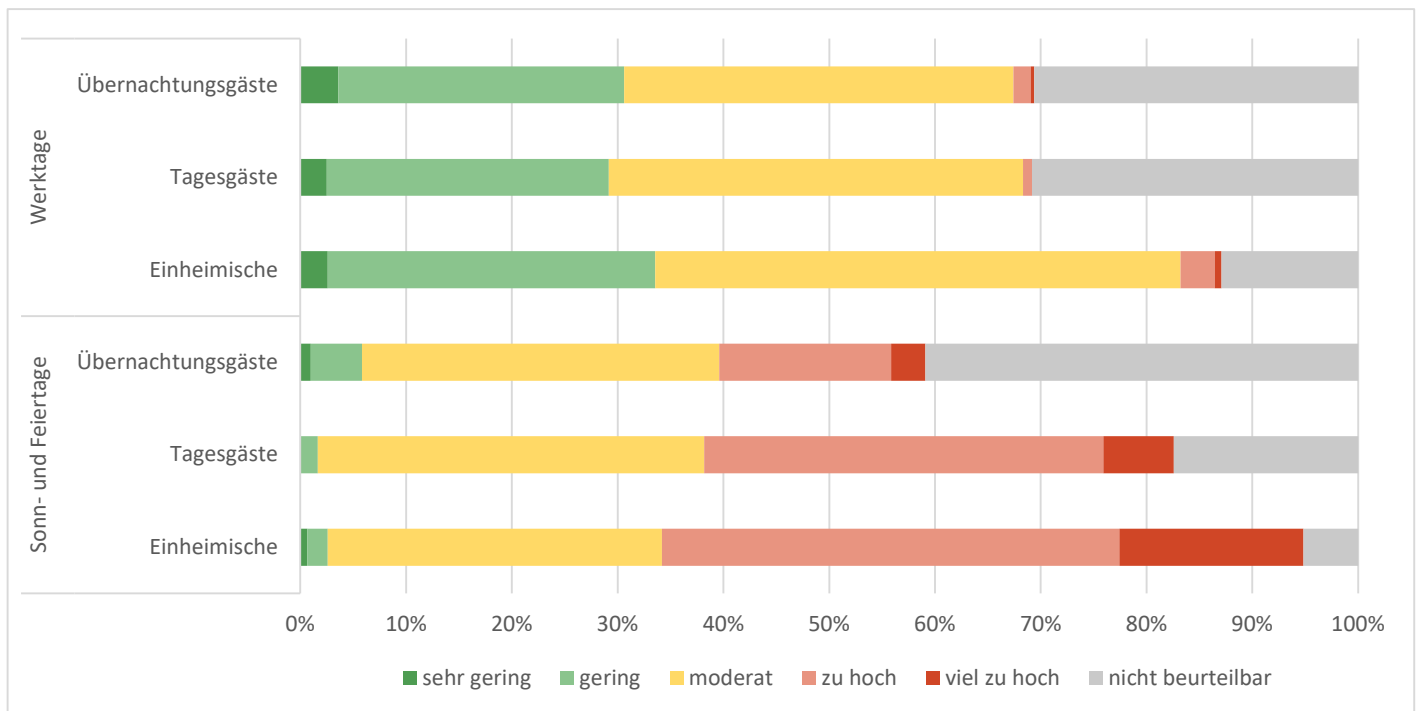


Abbildung 15: Wahrgenommenes Besucheraufkommen der Befragten im Nationalpark Bayerischer Wald, Unterscheidung zwischen Sonn- und Feiertagen beziehungsweise Werktagen sowie Einheimischen, Tagesgästen und Übernachtungsgästen

4.2.2 Anwendung von Ausweichstrategien

Damit verbunden ist eine häufigere Anwendung von Ausweichstrategien durch Einheimische. Dabei werden vorrangig zeitliche Ausweichstrategien, wie der Besuch des Nationalparks zu anderen

Tageszeiten, angewendet. Lokale Besucher greifen zudem häufiger auf räumliche Strategien zurück und weichen auf weniger begangene Wege bei ihrem Besuch im Nationalpark aus (Abbildung 17).



Abbildung 16: Orte, die aufgrund eines hohen Besuchsaufkommens von den Befragten bewusst gemieden werden (offene Frage; Wortgröße in Relation zur Anzahl an Nennungen); (n=339, inkludiert Nennungen n>3)

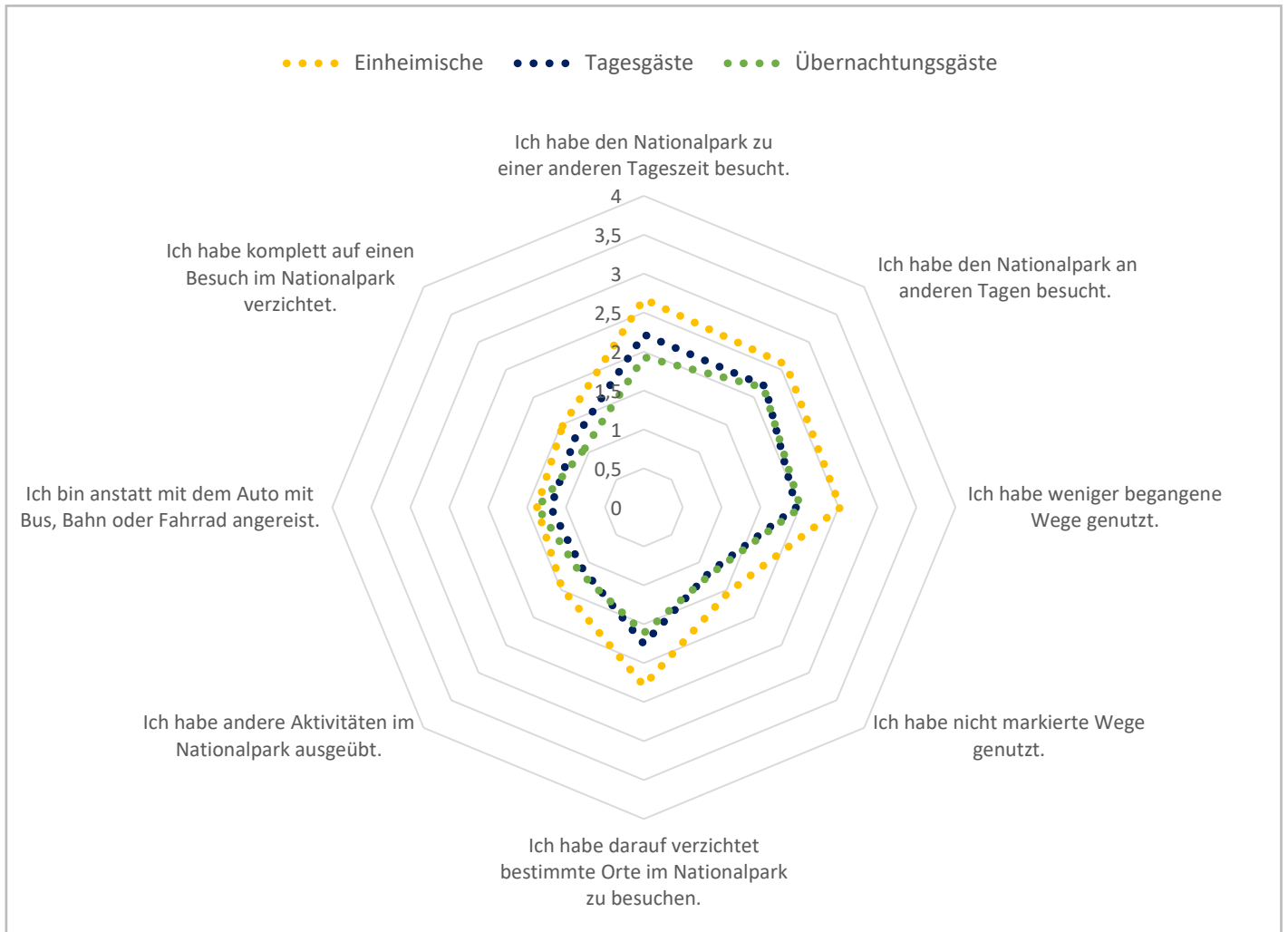


Abbildung 17: Anwendungshäufigkeit von Coping-Strategien durch die Besucher im Nationalpark (1 = gar nicht; 4 = sehr häufig); (n=550-564)

Auf die offene Frage, welche Orte im Nationalpark aufgrund eines hohen Besuchsaufkommen bewusst gemieden werden, nennen viele der Besucher den Lusen (89). Das Tier-Freigelände im Nationalparkzentrum Lusen wird von den Befragten am zweithäufig-

sten angeführt (30). Zahlreiche Nennungen entfallen außerdem auf die Ausflugsgaststätte Schwellhäusl (29) und den Baumwipfel-pfad (28).



IMPRESSUM

Herausgeber: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Straße 2
94481 Grafenau

Internet: www.nationalpark-bayerischer-wald.de

E-Mail: poststelle@npv-bw.bayern.de

Redaktion: Florian Porst, Julia Zink, Dr. Stefanie Döringer, Prof. Dr. Marco Heurich

Bildnachweis: Bilder und Grafiken ohne Autorennennung:
Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Stand: August 2022

© Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, alle Rechte vorbehalten

Diese Druckschrift darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Zitierhinweis: Porst, F., Zink, J., Döringer, S., Heurich, M. (2022):
Ergebnisse des Besuchermonitorings 2021. Grafenau, 20.S



NATIONALPARK
Bayerischer Wald



NATIONALPARK Bayerischer Wald

DER NATIONALPARK BAYERISCHER WALD IST



Träger des Europadiploms seit 1986,



als Transboundary Park zertifiziert seit 2009,



ein wichtiger Baustein im europäischen Natura-2000-Netzwerk,



Mitglied im Verein Nationale Naturlandschaften e.V., dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete



Eine Behörde im Geschäftsbereich
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

